

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 71'668
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 571.264
Abo-Nr.: 1092015
Seite: 16
Fläche: 62'681 mm²

Malerische Aussicht auf Chaplin



Laura Chaplin, Enkelin des berühmten Komikers Charlie Chaplin, feierte gestern in Vitznau Vernissage ihrer Kunstausstellung.
Bild Philipp Schmidt

VITZNAU Ihren berühmten Grossvater hat Laura Chaplin zwar nie kennen gelernt. Als Malerin begibt sie sich jedoch auf Spurensuche. Nun lässt sie im «Vitznauerhof» Charlie Chaplins Philosophie aufleben.

MANUELA LIEM
kanton@luzernerzeitung.ch

Zehn Jahre nach dem Tod Charlie Chaplins kam seine Enkeltochter Laura Chaplin zur Welt. Obwohl die heute 29-Jährige ihren Grossvater nie kennen gelernt hat, besitzt sie eine spezielle Bindung zu ihm. Sie wuchs in Manoir de Ban in Vevey auf, wo Charlie Chaplin bis zu seinem Tod lebte. Bereits damals malte Laura Chaplin Bilder von ihm und versuchte, diese für wenige Franken an Besucher zu verkaufen.

Nachdem sie ein Diplom in Modedesign gemacht hatte, kehrte sie zur Malerei zurück. Dies dank einer Freundin, die auf ein Bild von ihr aufmerksam wurde und sie zum Malen ermutigte. Im Jahr 2010 wurde Chaplin von einer Galerie in Montreux angefragt, eine Ausstellung zu machen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie aber noch zu wenige Bilder. Daher wurde die Ausstellung um ein Jahr verschoben. In der Zeit dazwischen malte Chaplin 60 Bilder. Dass sie einen berühmten Grossvater hat, habe ihr viel Aufmerksamkeit beschert. «Ich muss aber genauso hart arbeiten wie jeder andere auch», sagt sie. Ausserdem seien die Erwartungen umso höher.

Ausstellung unter freiem Himmel

Fünf Jahre später kommt sie anlässlich einer Ausstellung im Hotel Vitznauerhof in den Kanton Luzern. Bisher hatte Laura Chaplin erst eine Ausstellung in der Deutschschweiz, in Pfäffikon. Die Firma Business X Union AG, welche die gestrige Vernissage organisierte, möchte sie nun auch in diesem Landesteil bekannter machen. Der Standort Vitz-

«Ich muss genauso hart arbeiten wie jeder andere auch.»

LAURA CHAPLIN, ENKELIN
VON CHARLIE CHAPLIN

nau wurde aufgrund der Lage direkt am See ausgewählt.

Begeistert von der Zentralschweiz

Bis sie elf Jahre alt war, lebte Laura Chaplin in der Schweiz, später zog es sie ins Ausland, unter anderem nach London.

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 71'668
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 571.264
Abo-Nr.: 1092015
Seite: 16
Fläche: 62'681 mm²

Inzwischen wohnt sie im Kanton Waadt. «Die Schweiz fühlte sich immer wie mein Zuhause an.» Von der Zentralschweiz zeigte sie sich auf Anhieb begeistert. «Ich fühle mich hier wie in den Ferien», sagte sie in ihrer Ansprache im Garten des «Vitznauerhofs». Dank des guten Wetters konnte ein Teil der Bilder dort ausgestellt werden.

Neben Darstellungen von ihrem Grossvater gibt es zwei weitere Sujets, die immer wieder auf Laura Chaplins Gemälden zu sehen sind: Einerseits sind es Aktbilder von Frauen. Diese malt sie nicht mit einem Pinsel, sondern mit den Fingern. Mittlerweile wendet sie diese Technik auch für ihre anderen Bilder an. Andererseits sind es Pferde, denn sie reitet selber und besitzt zwei Pferde. In der letzten Zeit fungierten auch Zebras öfters als Sujet – als Tier abgebildet oder mittels des Zebra-Musters. Zebras seien aufgrund ihrer individuellen Streifenmuster einzigartig, sagt Chaplin.

Bilder sollen Freude verbreiten

Wenn Chaplin mit einem Bild beginnt, weiss sie noch nicht genau, wie es letztlich aussehen soll. Sie startet direkt auf der Leinwand, ohne Skizze. Eines haben all ihre Bilder gemein: Sie sollen Freude verbreiten. «Ich will die Philosophie meines Grossvaters weiterverbreiten. Er sagte: «Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag», erklärt Chaplin. Sie hat sogar ein Buch zum Thema geschrieben. Es trägt den Titel «Lachen ist der erste Schritt zum Glück».

Laura Chaplin sagt, sie lerne ihren Grossvater durch ihre Arbeit immer besser kennen. Sie will ihn in all seinen Facetten darstellen – etwa mit einer Geige, um den Leuten zu zeigen, dass er auch Musiker war. Die Inspiration dafür fehlt ihr nicht. «Ich hätte gar nicht Zeit, alle Ideen umzusetzen.»

HINWEIS

Die Ausstellung von Laura Chaplin ist noch bis am 24. Juli im Hotel Vitznauerhof zu besichtigen.